

XII. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz 1903

Autor(en): **M.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XII. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz 1903.

Der 7. Oktober, ein sömmerlich warmer, freundlicher Herbsttag, vereinigte die katholischen Lehrerinnen zur XII. Jahresversammlung im „Salesianum“ bei Zug.

Hochw. Herr Direktor Baumgartner eröffnete die Versammlung. In seiner Begrüßungsrede sprach er über die verschiedenen Systeme, nach welchen heutzutage erzogen wird. Die Einen wollen eine Erziehung ohne Gott, andere wollen eine Erziehung mit Gott, aber mit verschwommenen religiösen Ansichten. Wir katholische Lehrerinnen wollen eine Erziehung mit Christus, auf christlichem Boden, nach katholischen Grundsätzen, denn nur diese begründet das zeitliche und ewige Glück des Menschen. Beten wir fleißig für die Kinder; an Gottes Segen ist alles gelegen. Stärken wir uns für die Berufstätigkeit durch ein reges Vereinsleben und fördern wir nach Kräften das Wachstum unserer Vereinigung. Auch der hl. Vater, Pius X., bringt in seiner ersten Enzyklika darauf, Vereine zu gründen, um alles zu Christus zu führen.

Frl. B. Müller von Rheineck referierte über „Unsere Sektionsversammlungen“. In kurzen, kräftigen Zügen entwarf die Referentin das Bild unseres Sektionslebens in Bezug auf Teilnahme und Rührigkeit der Mitglieder. Offen und klar rügte sie auch verschiedene Mängel, welche da und dort noch zu Tage treten, und ließ es nicht an praktischen Anregungen fehlen, um die Sektionsversammlungen in Zukunft noch fruchtbarer zu gestalten. Auf Antrag der Referentin wurden folgende zwei Thesen, nach teilweiser Abänderung der letztern, zum Beschlusse erhoben: 1) Die Verhandlungen der Sektionsversammlungen sollen je durch Berichte in den „Pädag. Blätter“ veröffentlicht werden. 2) Jedes Mitglied ist verpflichtet, alljährlich einer Versammlung, entweder der General- oder der Sektionsversammlung beizuwohnen. Wer dies nicht kann, soll das Wegbleiben entschuldigen.

Als weiteres Traktandum folgte der vorzüglich abgefaßte Jahresbericht der Präsidentin. Diesem gemäß erhielt der Verein im laufenden Jahr einen Zuwachs von 32 Mitgliedern. Er zählt nun gegen 180 Mitglieder. Zu den schon bestehenden fünf Sektionen kommt eine sechste. Die Präsidentin begrüßt es dankbar, daß ca. 70 Lehrerinnen sich zur diesjährigen Hauptversammlung eingefunden haben: Das bedeutet Fortschritt. In dankbarer Gesinnung erinnert sie auch an die schönen Gaben, die uns wieder vom schweizer. Erziehungs- und vom Katholikenterein zugeslossen sind. Lebenskräftig erweist sich unsere Krankenkasse. Die erste Hauptversammlung der Krankenkasse-Mitglieder fand am 5. Okt. statt. Nach Abschluß des ersten Rechnungsjahres, also auf Januar 1903 weist die Kasse bei 36 Mitgliedern ein Vermögen von Fr. 1957.45 auf. Seither ist die Zahl der Mitglieder auf nahezu fünfzig angewachsen. Dieser wohlthätigen Institution auch für die Zukunft ein herzliches „Glück auf!“

Das zweite, von Frl. M. Williger in Sins geschickt und fleißig bearbeitete Referat über „Statutenrevision“ förderte verschiedene Meinungen zu Tage. Alle diesbezüglichen Beschlüsse werden den Mitgliedern nächstens durch die neu gedruckten Statuten bekannt gegeben werden.

Laute Bericht der Kassierin hat sich das Vereinsvermögen um Fr. 391 vermehrt; es beträgt auf Januar 1903 Fr. 3163.62; Staniolerlös Fr. 118.80.

Endlich, etwas spät mittags, wurde die Konferenz geschlossen, und dann kam beim fröhlichen Mittagmahl auch der gemüthliche Teil zu seinem Rechte.

M. F., Rorschach.